

A7-021: Demokratieförderung durch politische Bildung

Antragsteller*innen Baldur Patzel

Antragstext

Von Zeile 20 bis 26:

1. Netzwerke oder Einzelakteur*innen wie Tech-Gründern, Investoren und Plattformbetreibern. ~~Diese 'Elite' nutzt~~ Wir sehen, dass Teile dieser Gruppe versuchen, ihre wirtschaftliche und algorithmische Macht zu nutzen, um die öffentliche Meinungsbildung in ihrem Interesse zu ~~steuern~~ beeinflussen, auch über Ländergrenzen hinaus. Weiterhin, priorisieren Plattformen, die von einer kleinen Gruppe von Entscheidern kontrolliert werden, ~~priorisieren oft~~ Profit über gesellschaftliche Verantwortung und erlauben das politische Ausspielen verschiedener Gruppen gegeneinander. Wie bereits 2017, wo Facebook Algorithmen wohl die unmenschliche Gewalt im Genozid gegen die Rohingya in Myanmar bestärkt haben.

Begründung

Die Korrekturen sind begründet, um die Formulierung abzuschwächen und vorzubeugen, dass wir die Rhetorik von Faschisten und Populisten legitimieren (geschärfte Sprachbilder einer "Elite" die die Meinung "steuert" - ist inhärent problematisch), auch wenn die zugrundeliegende Kritik der Machtstrukturen legitim ist.

Außerdem ist es inhaltlich nicht richtig, dass Facebook Meinung steuert. In der Medienforschung ist bekannt, dass es Einflüsse von Medien auf Meinung gibt, aber keine einfache Steuerung der Meinungen oder Gefühle der Bevölkerung möglich sind. (Daher ~"steuern" zu ~"beeinflussen").

Die Kritik an der spaltenden Wirkung von Algorithmen ist richtig und hat 2017 die schlimme Gewalt (womöglich war das ein Genozid) gegen die Rohingya in Myanmar befeuert (Amnesty: <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2022/09/myanmar-faceb>

[ooks-systems-promoted-violence-against-rohingya-meta-owes-reparations-new-report/](#); Deutschlandfunk: <https://www.deutschlandfunk.de/rohingya-klage-facebook-100.html>).